

Vergeltung macht blind

„Rächet euch nicht selbst, meine Lieben“ (Röm. 12,19).

Wenn der Geist der Rache und Vergeltung über einen Menschen kommt, wird er blind für das Rechte und Richtige.

Wir wissen, wie schrecklich es für unsere Brüder und Schwestern in der DDR ist, daß das Loch in die Freiheit, das Berlin für sie bedeutete, nunmehr verstopft ist. Den Menschen drüben ist eine neue, schwere Last aufgelegt. Wer sie kennt, weiß, wie sie unter dieser Last seufzen, einer Last, zu der auch 12 Jahre verfehlter Politik in der Bundesrepublik das Ihre beigetragen haben.

Wir rufen nach Vergeltung statt nach Hilfe für unsere Brüder drüben. Wir beschließen: Kein Sportverein darf mehr über die Zonengrenze fahren. Wir sagen: Kein Kaufmann soll mehr die Leipziger Messe besuchen. Wir fordern: Abbruch der Handelsbeziehungen zur DDR.

Wie blind wir sind! Unter solchen Maßnahmen müssen die Menschen drüben nur noch mehr leiden. Sie müssen sich sagen: Nun wollen die Westdeutschen gar nichts mehr von uns wissen. So treiben wir sie in die Arme ihrer Machthaber. Der Ruf nach Vergeltung macht blind für das Rechte.

Wollen wir das Richtige tun, müssen wir alle Löcher im Eisernen Vorhang nützen, um hindurchzugehen. Unsere Brüder drüben freuen sich über jeden Fußballverein, der sie besucht, über jeden Pfarrer, der bei ihnen predigt, über jeden Kaufmann, der hinüberreist, über jedes Päckchen, das sie erreicht, über jeden Brief, der von uns zu ihnen kommt.

Vergeltung ist töricht, Liebe ist geboten!

Pfarrer Dr. Walter Schmithals, Raumland